

Kopf-an-Kopf-Rennen in der Super League

Die Winterpause in der Super League ist kurz, schon Mitte Januar geht es weiter. Das ist gut so, denn die Meisterschaft ist packend wie selten.

Man kann die Tabelle der Super League nach den ersten 18 Runden anschauen, wie man gerade will. Sie verspricht ein zweites Halbjahr voller Spannung. Die Top 5 mit Lugano, Basel, Lausanne-Sport, Luzern und Servette sind durch 2 Punkte getrennt. Der Neunte liegt nur 8 Zähler hinter dem Leader Lugano – und weil es sich dabei um den Schweizer Meister YB handelt, ist nicht ausgeschlossen, dass der Neunte am Ende der Erste sein wird.

So ausgeglichen wie in den letzten Monaten war die Super League seit ihrer Einweihung 2003 noch nie. In der Mehrheit der 21 bisherigen Saisons war der Leader nach 18 Runden schon entleert oder bildete im besten Fall mit dem einen oder anderen Konkurrenten eine isolierte Fluchtgruppe. Dass sich so viele Teams noch Hoffnungen auf den Meistertitel machen können, ist eine Premiere und spricht für die vollzogene Aufstockung der Super League von zehn auf zwölf Mannschaften auf die letzte Saison hin.

Inkonstante Herausforderer von YB

Am Ursprung der ganzen Spannung steht der Absturz der erfolgsverwöhnten Berner. Die Young Boys stehen mit 15 Punkten weniger da als noch vor einem Jahr und haben damit den

Platz frei gemacht für die Konkurrenz.

YB in der Bredouille hätte den Weg für Lugano und Servette frei machen sollen. Die beiden Mannschaften brachten alles mit, um sich vom Rest der Liga zu distanzieren: ein starkes Kader mit der Erfahrung von Cupsiegen und eine gute letzte Super-League-Saison als Referenz. Bei Lugano scheint die Doppelbelastung mit bereits jetzt mehr als 30 bestrittenen Spielen in dieser Saison ein Hindernis für regelmässig gute Leistungen. Sehr gute Spiele wechseln sich mit mittelmässigen ab.

Servette verpasste die Europacup-Ligaphase und kann sich damit ganz auf die heimischen Wettbewerbe konzentrieren. Trotzdem geht bei den Genfern auch unter Trainer Thomas Häberli der Fokus in den Spielen oft etwas verloren. Zuletzt gesehen am Sonntag gegen YB, als auf das geniale Tor von Dereck Kutesa nicht mehr viel Zwingendes folgte. Sicher scheint, dass der erste Meistertitel seit 1999 nur mit Kutesa erreicht werden kann. Der beste Torschütze der Liga, dessen Vertrag im Sommer ausläuft, dürfte im Winter von anderen Klubs umschwärmt werden.

Erstaunliche Aussenseiter

Auch beim drittplatzierten Lausanne, das 10 Punkte mehr

ausweist als vor einem Jahr, werden die Fans die Transferzeit mit Bangen verfolgen. Der sicherlich bald für die Schweizer A-Nationalmannschaft auflaufende Alvin Sanches interessiert zahlreiche ausländische Klubs. Sein Verbleib im Team von Ludovic Magnin hängt davon ab, wie sehr Besitzer Ineos in London Gefallen an den ausserordentlichen Leistungen der Waadtländer gefunden hat.

Neben Lausanne ist Luzern der zweite Überraschungsgast in den vordersten Plätzen der Super League. Angeführt von Topskorer Thibault Klidjé, der so oft trifft wie noch nie, gehen die Luzerner mit viel Elan in die Partien. Das geht manchmal auf – wie am Wochenende in Winterthur mit zwei Toren in der Nachspielzeit – und manchmal

nicht. So lösten sich Siege und Niederlagen recht regelmässig ab.

Dass der FC Basel sich bald mal wieder ganz vorne in der Super League wiederfinden würde, konnte angesichts des schlummernden Fussballpotenzials des Klubs und der Stadt angenommen werden. Nach zwei national total misslungenen Saisons ist das abgelaufene Halbjahr aber spektakulär. Die Punkteausbeute hätte sogar noch etwas besser sein können, wenn man die Tordifferenz als Indiz nimmt. 41:19 ist normalerweise nicht das Torverhältnis einer Mannschaft, die 6 von 18 Spielen verloren hat.

Zwei Favoriten und viele Möglichkeiten

Basel scheint wie Lugano dank der Breite seines Kaders noch

den einen oder anderen Gang höher schalten zu können, wenn es dann noch etwas ernster wird im Titelrennen. Individuell besitzt der FCB eine ganze Reihe von Spielern, die für den Unterschied sorgen können, und mit Xherdan Shaqiri einen Leader, der dann am besten ist, wenn es besonders zählt. Andere Klubs sind mehr von einzelnen Spielern abhängig und könnten sportlich teuer bezahlen, wenn einer im Januar transferiert wird.

Wie rasch es bei solch einer Tabellenkonstellation wieder in eine andere Richtung gehen kann, bewiesen zuletzt der FC Sion und der FC Zürich. Vor sechs Wochen hatte der FCZ 11 Punkte Vorsprung auf die Walliser Leader. Nun gehen die beiden Teams nur 1 Zähler getrennt als Tabellennachbarn in

die Winterpause. Die Zürcher wären momentan als Sechste in der Meisterrunde, die Sittener als Siebente in der Abstiegsrunde.

Diese Zäsur erfolgt am Ostermontag nach der 33. Runde und wird sicher einen vorangegangenen Leader in die Abstiegsrunde verweisen. In den ersten 18 Runden gab es sieben verschiedene Tabellenführer. (sda)

Super League

1. Lugano	18	9	4	5	30:24	31
2. Basel	18	9	3	6	40:19	30
3. Lausanne-Sport	18	9	3	6	31:22	30
4. Luzern	18	8	5	5	33:30	29
5. Servette	18	8	5	5	29:27	29
6. Zürich	18	7	6	5	24:25	27
7. Sion	18	7	5	6	25:21	26
8. St. Gallen	18	6	7	5	29:23	25
9. Young Boys	18	6	5	7	25:29	23
10. Yverdon	18	4	5	9	16:28	17
11. Grasshoppers	18	3	6	9	17:27	15
12. Winterthur	18	3	4	11	16:40	13



So ein enges Gewusel wie hier zwischen Luzern und Winterthur herrscht derzeit auch in der Super-League-Tabelle. Bild: Keystone

Einsiedlerin neu im Nullerklub

Am Wochenende standen zahlreiche Schwyzer Biathletinnen sowie Langläufer im Einsatz.

Im italienischen Südtirol, im Val Ridanna, fanden am Wochenende im Rahmen des internationalen Biathlon-Jugendcups drei Rennen mit über 100 Beteiligten statt. Erfolgreich war dabei die für den SC Einsiedeln startende Lena Baumann (2006). Sie berichtet: «Ich wurde am Donnerstag im Einzel mit viermal null Fehlern im 7. Rang klassiert. Weil jeder Fehler eine Minute Strafzeit gibt, konnte ich mich so weit vorne einreihen. Dank den viermal null Fehlern gehöre ich jetzt in den offiziellen Nullerklub von Swiss Ski, da es nicht alltäglich ist, keinen einzigen Fehler im Einzelwettbewerb zu schießen, was mich etwas stolz macht.»

Am Samstag erreichte die junge Einsiedlerin den 15. Rang mit zwei Fehlern im Stehendanschlag und mit der zwölftbesten Laufzeit gegen Konkurrentinnen, die bis zu drei Jahren älter waren. Am Sonntag, ebenfalls im Sprint, verzeichnete Bau-

mann drei Fehler, aber dank ihrer erneut guten Laufleistung hielt sie noch die Top 22.

Silvan Durrer wurde Zweiter

Auf den 9,6 km in Pontresina fehlten dem Einsiedler Silvan Durrer am Ende 18,52 Sekunden zum Sieg im Massenstartrennen



Die Einsiedlerin Lena Baumann überzeugte. Bild: Pronordic

bei den Männern. Vor ihm lag der drei Jahre ältere Sedruner Cla-Ursin Nufer und hinter ihm sein Pronordic-Kollege Elia Beti, welcher bereits 1:05 Minuten auf den Sieger verlor.

Über 300 Jugendliche an der Helvetia Trophy

Bei leichtem Schneefall und minus zwei Grad fand am Wochenende in Flumserberg zudem auf einem sehr übersichtlichen Rundkurs von 3,3 km die Helvetia Trophy bei fairen Bedingungen statt. Gleichzeitig zählte dies zum Voralpencup. Dabei zeigten die jungen Inner-schweizer Langläuferinnen und Langläufer ansprechende Resultate. Für das Bestresultat sorgte die Schächentalerin Nina Walker mit ihrem 5. Rang bei den U16.

Nur knapp verpasste Nils Lätt (2008, SC Drusberg) bei den U20 das Podest über 10 km. Ihm fehlten als Vierter 2,6 Sekunden, um Yanick Bässler

(2005, SC Elm) vom Podest zu verdrängen, und 19 Sekunden auf den 1. Rang. Gewonnen wurde das Rennen von Constantin Zisler (2007, SC Bachtel) vor Janik Brunhart (2006, Nordic Liechtenstein). (pd)

Helvetia Nordic Trophy, Flumserberg

Die Resultate in den weiteren Kategorien: **U16 Mädchen 6,6 km:** 5. Nina Walker, SC Unterschächen. 21. Sheilla Büeler, SC Ibach. 34. Aline Baumann, SC Schattdorf. 39. Corina Kaufmann, SC Ibach. 42. Selina Gerig, SC Ibach. – **U16 Knaben 6,6 km:** 10. Finn Lätt, SC Drusberg. 24. Patrick Schalcher, SC Drusberg. 31. Matthias Haller, SC Einsiedeln (46 rangiert). – **U14 Knaben 5 km:** 8. Nicola Gislser, SC Schattdorf. 16. Jonas Briker, SC Unterschächen. 22. Aron Baumann, SC Schattdorf. 29. Matti Lätt, SC Drusberg. 35. Mathy Kryenbühl, SC Drusberg. 41. Mael Zberg, SC Schattdorf (46 rangiert). – **U14 Mädchen 5 km:** 4. Jonna Keller, SC Einsiedeln. 19. Ladina Kempf, SC Unterschächen. 24. Olivia Büeler, SC Ibach (45 rangiert). – **U12 Knaben 3 km:** 17. Raoul Schiess, SC Drusberg. 38. Lars Lätt, SC Drusberg (43 rangiert). – **U12 Mädchen 3 km:** 19. Jara Zberg, SC Schattdorf. 21. Milena Pfister, SC Einsiedeln. – **U10 Knaben und Mädchen 2 km:** 5. Giulia Schiess, SC Drusberg. 4. Stilian Hurschler, SC Einsiedeln.

Medaillen in Zürich

Steinerinnen brillieren am Silvesterlauf.

Was für ein toller sportlicher Ausflug der vier Läuferinnen und Läufer des TSV Steinen nach Zürich zum 48. Silvesterlauf. In der WU16-Alterskategorie über 2,7 Kilometer buchte Livia Casagrande mit einem fulminanten Endspurt die Goldmedaille. Ihre Schwester Nina Casagrande beendete das Rennen der WU14-Mädchen über 1,5 km direkt vor Sina Knuchel aus Galgenen auf dem grossartigen 2. Platz.

Matteo Bürgler wurde in der MU14-Kategorie im 21. Rang klassiert. Auch Elia Bürgler schaffte bei den U16-Läufern mit dem 14. Platz den Sprung weit nach vorne. Fünfte wurde Alice Jonsson aus Galgenen bei den U12-Mädchen. Und bei den U14-Jungs lief ihr Bruder Philip Jonsson den 3. Rang heraus. Einen Sieg gutschreiben lassen konnte sich Mira Knuchel aus Galgenen, welche bei den U18-Damen gewann. Auch ihr Teamkollege Yannic Dubacher erziel-

te in der U16-Knabekategorie einen Laufsieg. Loris Knuchel – ebenfalls aus Galgenen – wurde bei den U16-Jungs Fünfter.

Bei den Damen und Herren glänzten die Schwyzerinnen und Schwyzer ebenfalls mit Topresultaten. Der Küssnacher Kevin Lang verpasste im über 700-köpfigen Teilnehmerfeld als 24. bei den M20-Herren die Top 20 nur knapp. (busch)



Livia (links) und Nina Casagrande trumpten auf. Bild: PD